

Sieben Gutenachtgeschichten für Kindergartenkinder

Von Isolde Gronewald

Die Aufgabe

Im Kindergarten war alles normal. Mama hat Luisa abgeholt und zu Hause gab es Nudeln mit Tomatensauce. Doch nachmittags wurde es spannend.

Mama fragte Luisa, ob sie mal in den Flur gehen und ein Paar Handschuhe holen könne.

Luisa sagte: „Null Problemo, Mama!“, und ging in den Flur, um die Handschuhe zu suchen. Als Erstes fand sie die Handschuhe nicht, aber dann sah sie sie: Sie lagen auf einem riesigen Regal! „Na toll, wie soll ich denn das schaffen?“, fragte sich Luisa. Sie dachte, es wäre einfacher, wenn sie das Regal hochklettern würde. Aber leider funktionierte das nicht so, wie sie es sich vorgestellt hatte.

Sie kletterte hoch, dachte, dass sie den Gipfel des hohen Regal-Berges besteigen und die Handschuhe holen musste. Aber weil sie so viel nachdachte, vergaß sie, wo das Regalbrett war, rutschte aus und schlug heftig auf dem Boden auf. Sie begann schlimm zu weinen.

In dem Moment kam Mama um die Ecke gesaust und fragte hektisch: „Was ist passiert, Spätzchen?“ „I-ich b-b-bin auf d-d-den Boden gefallen, a-a-a-als ich auf dem Regal rumgeklettert bin“, schluchzte Luisa. Mama lachte und Luisa fragte Mama, warum sie lachte. „Du hättest mich einfach fragen können, ob ich dir helfen kann!“, bekam sie als Antwort. Da sagte Luisa: „Das ist mir gar nicht in den Sinn gekommen, HAHAA!“ Da mussten beide loslachen und der Schmerz war vergessen.